

der Ausstände der Jahre 1646 bis 1648 verwendet werden. Diese Guthaben seien in einem eigenen Schriftstück aufgeführt und von [Michel] Le Tellier anerkannt worden. Was dann noch übrig bleibe, sei zur vollständigen Tilgung der Ansprüche des Jahres 1649 heranzuziehen. *"En foy de quoy Nous avons Signe La Presente Reconnaissance Suivant La teneur de Laquelle les Sieurs [Barthélemy] Rolland et [Theodor] Friez se regleront pour le Compte Et Satisfaction d'un chascun."*

---

Kopie, von Heinrich II. Zurlauben, in franz. Sprache  
AH 25, 24 - Blatt 24<sup>v</sup> leer

## 13

1654 [Mai 20.] Mai 10., Zürich

A

BRIEF VON JOHANN JAKOB RAHN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Die Kopie *"du project de la Protestation [in Sachen Kleinodienstreit] qui se pourra envoyer de la part de Messieurs des Cinq Cantons à Messieurs de Zurich [Bürgermeister und Rat]"* schicke er ihm anbei zurück. Er finde den Entwurf durchaus in Ordnung. Die Obrigkeiten von Bern, Freiburg und Solothurn [Schultheiss und Räte dieser einzelnen Orte] würden - nachdem sie deswegen eigens in Bern zusammengekommen - ihre diesbezüglichen Protestschreiben nun wohl auch bald abgehen lassen.

Statthalter [Hans Jakob] Leu sei [wegen schlechter Führung der Salzhausverwaltung] all seiner Aemter entsetzt worden. [Franz] Wirz, ihr Prokurator, nehme nun dessen Stelle als Zunftmeister [zur Waag], Spitalmeister [Hans Heinrich] Spöndli das des Statthalters und der Zunftmeister [zur Meisen], [Johann Heinrich] Müller, jenes des Hausschreibers ein. *"gedachter herr Leüw ist höchlich Zuebedauern."*

[Sebastian Peregrin] Zwyer sei gestern abend erwartet worden; doch wisse er nicht, ob dieser auch tatsächlich hier eingetroffen sei.

Dem Vernehmen nach beabsichtige der König von Spanien [Philipp IV.], mit allen XIII Orten in ein Bündnisverhältnis zu treten.

25/13-15

Auch werde erzählt, Zwyer sei, "*pour luy Communiquer l'affaire*", deswegen beim Kaiser [Ferdinand III.] gewesen. Was sich daraus ergebe, werde die Zeit weisen. Sobald er darüber näheres erfahre, wolle er es ihm mitteilen.

---

Original, in franz. Sprache, mit einem deutschen Einschub  
AH 25, 25-26 - Blatt 25<sup>v</sup> und 26<sup>r</sup> leer

14

1655 [November 3.] Oktober 24., Schwyz

VORTRAG DER GESANDTEN DER NEUGL. ORTE ZUERICH, BERN, GLARUS,  
BASEL, SCHAFFHAUSEN UND APPENZELL [AUSSERRHODEN] VOR  
LANDAMMANN UND ZWEIFACHEM LANDRAT ZU SCHWYZ

---

s. EA VI 1, 275 b [*Arther Handel*]

---

Kopie  
AH 25, 27-30 - Blatt 29<sup>v</sup> und 30 leer

15

1655 November 27., abends um 11 Uhr

A

MEMORIALE [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] FUER [DIE  
TAGSATZUNG IN] BADEN

---

Wenn unter zwei oder mehr eidg. Orten Uneinigkeit geherrscht, hätten sich stets die unparteiischen Orte eingeschaltet und Vermittlungsvorschläge ausgearbeitet. Wie in einer ganzen Anzahl von Abschieden nachzulesen sei, habe man sich in der Folge dem Mehrheitsentscheid der Schiedorte fügen müssen. So hätten sich denn in den kürzlich im Thurgau [Uttwiler Handel] beigelegten Streitigkeiten die kath. Orte dem Entscheid der VII mehrheitlich neugl. Schiedorte [BE,BS,FR,SO,SH,AI,AR] unterzogen. Nun aber, da Zürich merke, dass [im Arther Handel] ein Mehrteil der Schiedorte auf der Seite von Schwyz stehe, "*bruchendt sy den Streych Undt woltend durch die dry fragen die Fünf Cathol. Orth selbs Zu andtwordern Undt sächern machen*".